

Chronik

Der *Zentralausschuß (ZA) des ÖRK* trat vom 20. bis 27. 9. in Genf zu seiner zweiten Sitzung in neuer Besetzung zusammen (s.S. 85ff). Den Beratungen ging u. a. auch ein Gespräch voraus, zu dem Generalsekretär Emilio Castro am 12. 9. in Castel Gandolfo mit dem Papst zusammentraf. Während der ZA-Sitzung wurden die Reformierte Kirche in Sambia sowie die protestantischen Kirchen in Westindonesien und in Südost-Sulawesi / Indonesien als neue Mitgliedskirchen aufgenommen. Der ÖRK hat dadurch jetzt 320 Mitgliedskirchen.

Die Konferenz Europäischer Kirchen und der Rat Europäischer Bischofskonferenzen hielten vom 13. bis 17. 11. im spanischen Wallfahrtsort *Santiago de Compostela* ihre 5. Europäische Begegnung (s.S. 66ff).

Vom 28. 11. bis 14. 12. fand in Rom „die *Spezialversammlung der Bischofs-synode für Europa*“ statt. Zu den 120 römisch-katholischen Teilnehmern hatte der Papst auch 15 „*delegati fraterni*“ aus den anderen christlichen Gemeinschaften eingeladen. Die Mehrzahl der geladenen orthodoxen Hierarchen hatte sich der Entscheidung des Moskauer Patriarchats angeschlossen, die Einladung nicht anzunehmen (s. auch dazu den Beitrag S. 67ff). Von seiten des LWB war Bischof Theo Sorg / Stuttgart unter den ökumenischen Gästen.

Der *Vatikan* hat jetzt auf ein Schreiben der Kirche von England geantwortet, in dem diese vor zehn Jahren zwar einen universalen Primat in der Gesamtkirche als wünschenswert bezeichnet, dessen aus sich selbst heraus bestehende Unfehlbarkeit und seine unmittelbare Herkunft von Petrus aber abgelehnt hatte. In der römischen Antwort wird die Hinwendung der anglikanischen

Kirche zur Frauenordination als Haupthindernis kirchlicher Einheit bezeichnet. Die Unfehlbarkeit des Papstes stamme direkt von Petrus, der sie unmittelbar und direkt von Jesus Christus empfangen habe. Der Erzbischof von Canterbury hält in einer ersten Reaktion weitere Fortschritte im Dialog mit Rom für gefährdet, wenn eine Seite unflexibel die Übernahme aller ihrer theologischen Grundsätze durch die andere fordert.

In Johannesburg haben am 14. 9. die Führer aller wichtigen politischen Parteien und Organisationen *Südafrikas* eine umfassende „*Friedenskonvention*“ unterzeichnet. Sie machte u.a. am 12. 10. auch eine Reise des Generalsekretärs des ÖRK, Emilio Castro, nach Südafrika möglich.

Der *Ökumenische Rat Kubas* hat die Kirchen in Nord-/Südamerika, der Karibik und in Westeuropa um Hilfe bei der Überwindung der Isolation des Landes gebeten. Dazu fand vom 9. bis 12. 12. eine Konferenz in Havanna statt.

Nach der dem Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel verbundenen orthodoxen Kirche in Amerika haben im Oktober nun auch die orthodoxen Nationalkirchen in den USA ihre *Mitgliedschaft im Nationalen Kirchenrat* suspendiert. Gespräche mit den Orthodoxen darüber sind demnächst vorgesehen. Vom Rat geplant ist ein einjähriges Studienprojekt zum Thema „*Neue Weltordnung*“, wie sie US-Präsident Bush vertritt. An die Stelle des turnusgemäß ausscheidenden orthodoxen Vorsitzenden tritt der aus Nordkorea stammende presbyterianische Pfarrer Syngman Rhee.

Die vier europäischen Zentralkonferenzen der evangelisch-methodistischen

Kirche, die schon bisher zu einem europäischen Rat zusammengeschlossen sind, haben auf einem Treffen in Tabarz/Thüringen Mitte September vereinbart, mit den anderen methodistischen Kirchen Europas, insbesondere der britischen methodistischen Kirche, zu denen bisher nur informelle Kontakte bestanden, enger zusammenzuarbeiten, um einen alle *methodistischen Kirchen Europas umfassenden Rat* zu gründen. Die Methodisten haben in Europa etwa 1,8 Mio. Gemeindeglieder, darunter 670 000 erwachsene und verpflichtete Vollmitglieder.

Nach der Aufnahme der Baptisten-Unionen aus Rumänien, Estland, Lettland, Georgien und dem Libanon gehören der *Europäisch-Baptistischen Föderation* Bünde und Unionen mit 750 000 Mitgliedern in 8 500 Gemeinden an. Zum neuen Präsidenten der europäischen Föderation wurde bei der Rats-tagung in Varna/Bulgarien Anfang Oktober John W. Merritt/Wiesbaden gewählt.

Die *Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen* in Deutschland/West (ACK) und Ost (AGCK) schlossen auf einer gemeinsamen Mitgliederversammlung am 27./28. 11. in Eisenach mit der Annahme einer revidierten Satzung den Prozeß ihrer organisatorischen Zusammenführung ab. Der Zusammenschluß trat am 1. 1. 1992 in Kraft. Der bisherige Geschäftsführer der AGCK, Pastor Martin Lange, wird mit Sitz in Berlin, Auguststraße 80, Leiter der *Außenstelle Berlin* der Ökumenischen Centrale, deren Sitz vorerst in Frankfurt a. M. verbleibt.

Die zuständigen staatlichen Organe hatten im Sommer beschlossen, dem föderativen Aufbau der Bundesrepublik u. a. auch dadurch Rechnung zu tragen, daß die zentrale Feier zum Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober) jeweils in

dem Bundesland stattfindet, das turnusgemäß den Präsidenten des Verfassungsorgans Bundesrat stellt. In diesem Zusammenhang wurden die Kirchen gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß dieser Feier ein ökumenischer Gottesdienst vorausgeht. Diese Aufgabe wurde den regionalen Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen übertragen. Dementsprechend hat am 3. Oktober 1991 die *ACK-Hamburg* diesen Gottesdienst gestaltet. 1992 findet die zentrale Feier in *Schwerin* statt.

Die Evangelischen Freikirchen in Deutschland haben auch die Ebenen, auf der sie ihre Gemeinsamkeiten seit 1963 nach Ost und West getrennt wahrnehmen mußten, wieder zusammengeführt. Auf einer gemeinsamen Mitgliederversammlung der *Vereinigung Evangelischer Freikirchen* (VEF) vom 10. bis 12. 11. in Eisenach wurde eine neue Ordnung der VEF angenommen und turnusgemäß der zweite Vorsitzende des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, Pastor Dr. Wolfgang Lorenz, bisher auch Leiter des Ökumenischen Missionarischen Instituts Berlin, jetzt Leiter des dortigen Diakoniewerks Bethel, zum Vorsitzenden gewählt.

Der VEF gehören neben dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden die Evangelisch-methodistische Kirche, der Bund Freier evangelischer Gemeinden, die Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland, die Heilsarmee und der Christliche Gemeinschaftsverband Mülheim a. d. Ruhr als Vollmitglieder an. Alle sind auch Mitglieds- oder Gastkirchen der ACK. Gaststatus bei der VEF haben die Brüder-Unität und die Kirche des Nazareners. Beantragt hat ihn der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP).

Die „Zukunftsfähigkeit wirtschaftlichen Handelns“ war das Schwer-

punktthema der *EKD-Synode* Anfang November in Bad Wildungen. Dort wurde auch der Rat der EKD neu gewählt. Neuer Ratsvorsitzender wurde der Landesbischof der Evangelischen Kirche in Baden, Prof. Dr. Klaus Engelhardt, stellvertretender Ratsvorsitzender wurde der sächsische Landesbischof D. Dr. Johannes Hempel/Dresden, bis Febr. 1991 einer der Präsidenten des ÖRK.

Die EKD hat in den letzten Wochen folgende *Studien* veröffentlicht: „Gemeinwohl und Eigennutz – Wirtschaftliches Handeln in der Verantwortung für die Zukunft“ (10. 10.); „Berechtigte Ansprüche zu einem gerechten Ausgleich bringen“ (am 21. 10., gemeinsam mit der Deutschen Bischofskonferenz); „Zur Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf“ (Okt. 91, EKD-Texte 41); „Sinti und Roma“ (29. 11., EKD-Texte 42); „Verantwortung für ein soziales Europa. Eine Denkschrift“ (5. 12.).

Am 23. 10. ist die vom Gemeinsamen Ausschuß der VELKD und des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes erarbeitete *Stellungnahme zu dem Dokument „Lehrurteilungen – kirchentrennend?“* veröffentlicht worden (Texte aus der VELKD 42/91). Zum gleichen Thema wurde am 29. 9. die Stellungnahme, die eine von der Arnoldshainer Konferenz ad hoc eingesetzte theologische Kommission zu diesem Dokument erarbeitet hat, abgeschlossen. Schon längere Zeit liegt das Votum des Facharbeitskreises F/O-Fragen des Bundes Evangelischer Kirchen zum Schlußbericht der Gemeinsamen Ökumenischen Kommission zur Überprüfung der Verwerfungen des 16. Jh vor. Eine gemeinsame Publikation aller drei Stellungnahmen wäre aus Gründen der Praxis dringend erwünscht.

Der Arbeitskreis der *Catholica*-Befragten der VELKD und des Deut-

schen Nationalkomitees des LWB hat Anfang September eine *Handreichung* „*Maria, die Mutter unseres Herrn*“ veröffentlicht (Verlag Kaufmann).

Am 1. Advent (1. 12.) wurde in der Ost-Berliner Friedrichstadtkirche die *33. Sammelaktion* „*Brot für die Welt*“ unter dem Motto „Den Armen Gerechtigkeit – 500 Jahre Eroberung und Widerstand in Lateinamerika“ eröffnet. Das bisherige Ergebnis aller Aktionen: 1,75 Mrd. DM im Westen, 160 Mio. im Osten Deutschlands.

Eine dritte Gesprächsrunde zwischen *orientalisch-orthodoxen Kirchenvertretern* (Kopten, Syrern, Äthiopiern) und der EKD fand Ende November in Wennigsen bei Hannover statt. Themen waren die Christologie und die Ökumene.

Der *Internationale Rat der Christen und Juden* hat an den ÖRK appelliert, den Beziehungen zum Judentum wieder den „gebührenden Platz“ einzuräumen.

Auf einer Konferenz nahe Prag entschieden die Delegierten der *Christlichen Friedenskonferenz* (CFK) Ende Oktober, daß die Organisation auch nach der Wende in Osteuropa weiterbestehen soll. Ihre Aufgabe sei es, den „falschen Werten“ der freien Marktwirtschaft „alternative Werte“ aus dem Evangelium entgegenzusetzen. Ein fünfköpfiger Koordinierungsausschuß unter Moderation des Niederländers Dick Bour, in dem alle Kontinentalvereinigungen vertreten sind, wurde gebildet.

Im Elsaß, in einer Reihe deutscher Landeskirchen, in der Schweiz und in England gedachten Christen und Kirchen im November des *500. Geburtstags von Martin Bucer*, der am 11. 11. 1491 im elsässischen Séléstat (Schlettstadt) geboren wurde und am 28. 2. 1551 als Professor und theologischer Berater der Kir-

che von England in Cambridge starb. Mit der auf Bucer zurückgehenden „Ziegenhainer Zuchtordnung“ von 1538 wurde erstmals die Konfirmation eingeführt. Bucer war auch die treibende Kraft dafür, daß es 1536 zur Wittenberger Konkordie zwischen Wittenberger und Oberdeutscher Reformation in der Abendmahlsfrage kam.

Die ökumenische Frauenbewegung Zürich hat zu einer Volksinitiative im Kanton Zürich aufgerufen, um den reformierten und katholischen Christen des Kantons eine *Doppelmitgliedschaft in beiden Kirchen* zu ermöglichen. Für eine Befragung aller Kirchenangehörigen dazu sind 8 000 Unterschriften erforderlich.

Von Personen

Mitglieder von ÖRK-Gremien aus Deutschland (ZA und Exekutiv Ausschuß, s. ÖR 2/91, 214): Komitee (=Kt) des Zentralausschusses (=ZA) für die Programmeinheit (=PE) I: Bischof Dr. Hans-Gernot Jung +, Generalsuperintendent Dr. Günter Krusche, Kommission (=Komm) der PE I: Pastorin Ursula Urban; Komm für Glauben und Kirchenverfassung; Plenary: OKR Dr. Matthias Sens, Prof. Dr. Wolfgang Bienert. Zwei weitere Mitglieder aus der EKD sollen noch berufen werden; Standing Commission: Prof. Dorothea Wendebourg, Bischof Dr. Paul-Werner Scheele; Kt des ZA für die PE II: Dr. Irmela Müller-Stöver, Christine Oettel; Komm für die PE II: Dr. med. Rainward Bastian; Kt des ZA für die PE III: Pfarrerin Dr. Margot Käßmann; Komm für die PE III: Pastorin Cornelia Füllkrug-Weitzel; Kt des ZA für PE IV: Edeltraud Engel; Komm für die PE IV: OKR Werner Conring; Kt des ZA für das Generalsekretariat: OKR Walter Arnold; Finanz-Kt des ZA: OKR Walter Arnold, Dr. Irmela Müller-Stöver; Kt des ZA für öffentliche Angelegenheiten: Generalsuperintendent Dr. Günter Krusche; Findungs-Kt des ZA: OKR

Walter Arnold; Gemeinsame Arbeitsgruppe (ÖRK/Vatikan): Prof. Dr. Reinhard Frieling.

Der bisherige Metropolit Bartholomaios von Chalcedon wurde am 2. 11. als neuer Ökumenischer Patriarch von Konstantinopel in Istanbul inthronisiert.

Die Bischöfe der äthiopischen orthodoxen Kirche haben Patriarch Markarios wegen zu großer Nähe zu dem gestürzten kommunistischen Regime zum Rücktritt veranlaßt.

Die Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz hat Bischof Paul-Werner Scheele/Würzburg bzw. Kardinal Friedrich Wetter/München als Vorsitzende der Ökumene-Komm bzw. der Glaubens-Komm bestätigt. Die deutschen Bischöfe haben bei dieser Zusammenkunft auch ein Lehrschreiben über die Gottesmutter Maria angekündigt.

Der methodistische Bischof Rüdiger Minor/Dresden ist beauftragt worden, die missionarische Arbeit der Methodisten in Rußland und den Nachfolgestaaten der SU zu koordinieren.

Berufen wurden:

Gerhild Frasch, bisher Gelnhausen, ab 1. 4. zur neuen Generalsekretärin